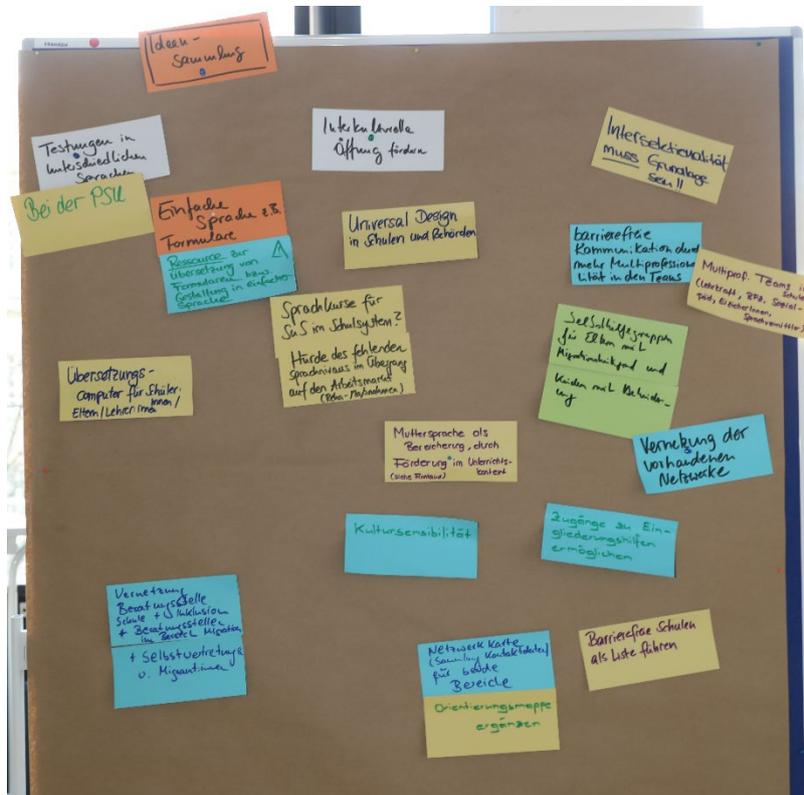


6. Netzwerktreffen Inklusive Bildung der Stadt Kassel Forum 4: Migration und Behinderung

1. Ideensammlung



- Testungen in unterschiedlichen Sprachen
- Bei der PSU
- Einfache Sprache z.B. Formulare
- Ressource zur Übersetzung von Formularen bzw. Gestaltung in einfacher Sprache !
- Universal Design in Schulen und Behörden (wie bei IKEA z.B.)
- Sprachkurse für SuS im Schulsystem?
- Muttersprache als Bereicherung, durch Förderung im Unterrichtskontext (siehe Finnland)
- Interkulturelle Öffnung fördern
- Kultursensibilität
- Hürde des fehlenden Sprachniveaus im Übergang auf den Arbeitsmarkt (Reha-Maßnahmen)
- Intersektionalität muss Grundlage sein!!
- barrierefreie Kommunikation durch mehr Multiprofessionalität in den Teams
- Multiprof. Teams in Schule (Lehrkraft, BFZ, Sozialpäd., ErzieherInnen, Sprachvermittler)
- Zugänge zu Eingliederungshilfen ermöglichen

6. Netzwerktreffen Inklusive Bildung der Stadt Kassel

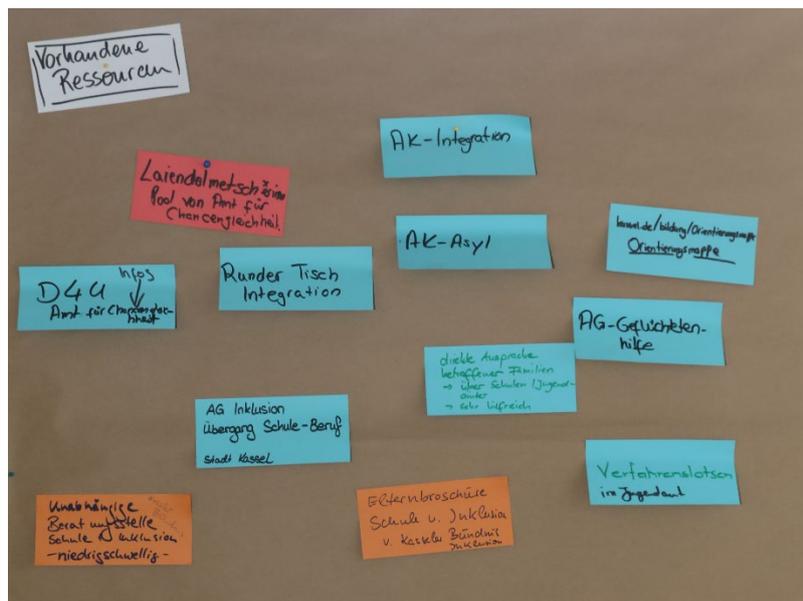
Forum 4: Migration und Behinderung

- Barrierefreie Schulen als Liste führen (z.B. für Praktika)
- Orientierungsmappe ergänzen
- Übersetzungscomputer für Schüler:innen/Eltern/Lehrer:innen
- Selbsthilfegruppen für Eltern mit Migrationshintergrund und Kindern mit Behinderung

Förderung der Vernetzung

- Netzwerkkarte (Sammlung Kontaktdaten) für beide Bereiche
- Vernetzung der vorhandenen Netzwerke
- Vernetzung Beratungsstelle Schule + Inklusion + Beratungsstellen im Bereich Migration + Selbstvertretungen v. Migrant:innen

2. Vorhandene Ressourcen



- Laiendolmetscher*innen Pool von Amt für Chancengleichheit
- D4U („Deutsch for you“), Infos beim Amt für Chancengleichheit (Zugang frei, niedrigschwellig)
- Runder Tisch Integration
- AG Inklusion Übergang Schule-Beruf Stadt Kassel
- Unabhängige Beratungsstelle Schule + Inklusion des Kasseler Bündnis – niedrigschwellig
- Elternbroschüre Schule und Inklusion v. Kasseler Bündnis Inklusion
- direkte Ansprache betroffener Familien
 - => über Schulen/Jugendämter
 - => sehr hilfreich

6. Netzwerktreffen Inklusive Bildung der Stadt Kassel

Forum 4: Migration und Behinderung

- Verfahrenslotsen im Jugendamt (KJSG) „Hilfe im Bürokratiedschungel“
- AG Geflüchtetenhilfe
- AK Integration
- AK Asyl
- Orientierungsmappe: [Bildungsangebote für Zugewanderte | Stadt Kassel](#)

3. Realität des aktuellen Arbeitens und den Erfolgen der inklusiven Migrationsarbeit

- wo Strukturen bereits vorherrschen, klappt es gut – in den Quartieren müssen die Orte der Inklusion bereitgestellt werden
- Feststellung der Behinderung ist ein Problem, hängt oft an Gesetzgeber, Rechtslage oft schwierig, bei unbegleiteten Minderjährigen gibt es keine Anerkennung; Jugendhilfe kann gut fördern auch ohne Wiedereingliederungshilfe; Hürde Diagnostik: im SBZ Fragebögen für die Eltern in deutscher Sprache;
- Frage nach Intersektionalität – Beschäftigung damit wird verlangt
- Forschung ist da zu Intersektionalität, aber Realität zeigt Hürden im Bildungssystem; blinde Flecken in der Diagnostik;
- keine Sprachförderung; kein Wiederholungsjahr; Diagnostik sprachlich nur auf Deutsch; Forderung nach Testung in anderen Sprachen; nur bedingt Chancengleichheit möglich;
- Ressource wird zu wenig genutzt; Sprache als Chance; Sprachunterschiede machen andere Förderschwerpunkte; Unterschiede feststellen und im Unterricht anpassen;
- Sprache vielleicht auch nicht alleiniger Hinderungsgrund; Umgang in der Familie bei migrantischen Familien oft „interne Lösung“ und kein Herangehen an die hilfestellende Institution; Problem Sprache müsste lösbar sein, da genug Ressourcen vorhanden;
- erst letztes Jahr (2023) zum ersten Mal ein Dolmetscher bei Übergangsmesse 4. zur 5. Klasse; vom Staatlichen Schulamt (SSA) aus leider immer noch Vorgabe: „Amtssprache ist Deutsch“; Institutionen sind nicht divers genug; mehr Migrationsanteil in die Institutionen; interkulturelle Öffnungsperspektive muss her; Deutsch4You als Ausgleich zu bestehender Rechtslage: Wenn die Geflüchteten aus Syrien noch keinen Migrationsbescheid haben, dürfen sie keine Deutschkurse machen;
- viele Lehrer*Innen mit Migrationshintergrund bereits vorhanden; Unterscheidung unter den Geflüchteten (Ukraine vs. z.B. syrische Geflüchtete); Situation in der Klasse: 22 Leute – 18 Sprachen – 8 Religionen; Bildmaterial hilft beim Lehren;
- Caritasverband stellt Dolmetscher*Innen; Kostenabfrage bei -40-; Vielleicht Netzwerk schaffen mit Kolleg*Innen mit Migrationshintergrund?
- Laiendolmetscher*Innenpool vom Amt für Chancengleichheit?
- Laiendolmetscher*Innen sollten Bildungssystem kennen
- Alltagsübersetzungen können gut vom Pool gestemmt werden;
- Überforderung Dolmetscher*Innen bei Anträgen zu Pflege; Formulare generell nicht barrierefrei;
- Testungen: Intelligenzdiagnostik gibt es sprachfrei;
- PSU-Tests nicht barriere- und sprachfrei; Eignungsfeststellung; Sprachniveau B1 ist exklusiv;

6. Netzwerktreffen Inklusive Bildung der Stadt Kassel

Forum 4: Migration und Behinderung

4. Wie ist das hier bereits vorhandene Engagement auch unter den Kolleg*innen zu schüren?

- Hinweis auf Best Practice Beispiele;
- Wunsch nach Direktive von Führungskräften; Ohne diese keine Mitnahme; Mehr Arbeit an der Basis;
- Verbündete schaffen; Gesellschaft verändert sich; Verwaltung muss mitgehen bei hohem Migrationsanteil; Dienstleistungsgedanke statt Kundengedanke – daher barrierefrei; Umdenken ist vonnöten; Komm-Struktur reicht nicht aus;
- Unternehmen zu bewegen stellt sich als schwierig heraus; Wunsch nach Vernetzung und Hilfe aus Netzwerken;
- Netzwerke fehlen; Wunsch nach Vernetzung;
- Netzwerkmappe kann erstellt werden;